

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 14

**Illustration:** Der Lenz ist nah!  
**Autor:** Bachmann, Paul

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



P. Bachmann

## Der Lenz ist nah!

Schauspiel hat uns verdorben. Ein erfinderischer Londoner Konzertunternehmer wollte vor etwa einem halben Jahrhundert diese optische Nebenwirkung ausschalten und lud zu einer Veranstaltung ein, bei der ein Pianist sein Programm

hinter einem Vorhang absolvierte. Mister Bonawitz – so hieß der Konzertunternehmer – dachte, daß er damit den Beifall des Musikkritikers Bernard Shaw finden würde. Aber Shaw leistete der Einladung zu diesem Konzert keine Folge,

sondern bemerkte bloß: «Ich glaube, daß ich falsch verstanden wurde. Ich habe durchaus nichts dagegen, den Künstler in einem Konzert zu sehen. Was mich so furchtbar ärgert ist, daß ich ihn hören muß.»